

## **Schulregeln: Handyordnung – Ich bin dann mal offline**

Mobiltelefone sind für viele ein wichtiger Bestandteil der Kommunikationskultur. Dabei geht der Stellenwert von Handys besonders für Kinder und Jugendliche weit über den rein praktischen Nutzen des Geräts hinaus.

Handys helfen dauernd in Verbindung mit anderen zu stehen, sie sind Statussymbol, Spielzeug, und Gesprächsstoff, bieten Unterhaltung als Aufnahme- und Wiedergabegerät für Töne, Bilder und Videos und dienen schließlich der Übermittlung von Daten. Selbstverständlich kann man damit auch telefonieren.

Handys sind bei Kindern und Jugendlichen stark verbreitet. Am häufigsten nutzen Jugendliche ihr Handy zum Versenden und Empfangen von Textnachrichten, gefolgt vom Telefonieren und dem Aufnehmen und Austauschen von Fotos und Filmsequenzen.

Das Handy ist auch für Kinder und Jugendliche ein praktisches und in vielen Fällen nützliches Gerät. Allerdings können sich die Vielseitigkeit, die große Attraktivität sowie die weite Verbreitung von Mobiltelefonen bei Kindern und Jugendlichen negativ auswirken und zu Problemen wie heute bei dir führen.

### **Handys im Unterricht und in den Pausen**

Klingeltöne und das Surren eines lautlos geschalteten Handys unterbrechen jeden Unterricht und stören dadurch die Konzentration einer ganzen Klasse. Da du im Unterricht nicht alleine bist, störst du damit die gesamte Gruppe. Und was ist mit den Pausen? „In den Pausen sollen die Schülerinnen und Schüler ... vor allem untereinander ins Gespräch kommen, um die Kameradschaft zu pflegen und gegebenenfalls Spannungen und Konflikte abzubauen. Da hat die Schule auch das Recht, die Handybenutzung während der Pausen auf dem Schulhof ... zu untersagen.“<sup>1</sup>

### **Handys als Ablenkung**

Die vielseitigen Möglichkeiten zur Beschäftigung stellen eine ständige Versuchung dar, sich mit dem Handy zu beschäftigen, statt sich auf den Unterricht zu konzentrieren.

### **Handys als Schuldenfalle**

Die Anschaffungs- und Verbindungskosten sowie die Nutzung von kostenpflichtigen Dienstleistungen (z.B. kostenpflichtige Spiele und Apps) summieren sich rasch zu erheblichen Beträgen. Die Kosten sind oft wenig transparent und teilweise nur schwer zu kontrollieren. Die betrifft die Handynutzung im Allgemeinen.

---

<sup>1</sup> Ministerium für Kultus, Jugend und Sport, Baden-Württemberg (Hrsg.), Infodienst Schulleitung, Nummer 198, März 2012, S. 1 gekürzt: V. Schlegel, 17. April 2012.

## **Handys als Werkzeuge für Belästigung und Gewalt**

Texte, Bilder und Videos, die andere Personen beleidigen, bedrohen und in ihrer Integrität verletzen, lassen sich mit Handys einfach erstellen und rasch verbreiten. Dabei bieten Handys Jugendlichen einen privaten Raum, der kaum von Erziehungsberechtigten eingesehen wird. Ein spezielles Phänomen dieser Kategorie stellt das sogenannte Happy Slapping dar, bei dem gewalttätige Übergriffe mit dem Handy gefilmt und die Videoclips anschließend als Trophäe herumgezeigt und versandt werden.

## **Handys als Medium für jugendgefährdende oder gar illegale Bilder und Videos**

Die relativ einfache Verfügbarkeit verleitet manche Jugendliche dazu, Bilder und Videoclips mit jugendgefährdenden Inhalten zu extremen Gewaltdarstellungen auf ihr Handy zu laden, herumzuzeigen und weiterzuleiten. Im Extremfall handelt es sich dabei um illegale Inhalte.

## **Handys als Suchtmittel**

Durch ihre ausgeprägte Bedeutung für Kinder und Jugendliche haben Handys eine gewisse Macht, ihre Nutzer abhängig zu machen. Die Zeichen einer solchen Abhängigkeit gleichen denen anderer Süchte: Veränderung von Persönlichkeit und Lebenswandel, Fixierung auf das Suchtmittel und Entzugserscheinungen.

Abgesehen von der Störung des Unterrichts betreffen die genannten Probleme das familiäre Umfeld mindestens ebenso sehr, wie die Schule.<sup>2</sup>

### **Deine Aufgaben:**

1. Schreibe den Text ab. Schreibe sauber, leserlich und mit Tinte.  
Bei Auslassungen und mangelhafter Form musst du damit rechnen, dass du alles noch einmal anfertigen musst.
2. Nenne drei Gründe, warum bei uns im Unterricht und im Schulbereich ein Handyverbot besteht.
3. Überlege, welche Aussagen über die Handynutzung auf dich zutreffen und schreibe auf, was du zukünftig unternimmst, damit du nicht noch einmal in eine solche Situation kommst.
4. Lasse die gesamte Aufgabe von deinen Eltern unterschreiben und gib alles zum vereinbarten Termin bei dem/der betreffenden Lehrer/in ab.

---

<sup>2</sup> Auszug aus: Bildungsdirektion Kanton Zürich, Problemfall\_Handy.pdf, März 2006. Download vom 3. April 2012: <http://schulinformatik.ch/downloads/>, gekürzt und angepasst: V. Schlegel, 4. April 2012.